

Wirtschaftsbuch

Freiheit
für Büro-Insassen

Finde den Job, der dich glücklich macht.“ Was für ein Anspruch! Nicht erfolgreich soll uns die Lektüre machen, nicht einflussreich, nicht bloß reich, sondern nichts Geringeres als glücklich. Die Autorin Angelika Gulder hat sich was vorgenommen. Ihr Karriereberater ist keine lebenspraktische Anleitung, wie man elegant die Branche wechselt, die ersten 100 Tage im neuen Job gut übersteht oder mit entsprechenden Finten an der Spitze des Teams oder der Abteilung landet. Stattdessen will sie, dass der Leser sich mit seiner „Berufung“ beschäftigt und damit, wie das Leben „noch schöner, bunter und erfüllter werden kann“.

Das ist zunächst eine angenehme Abwechslung von den Dutzenden Karrierebibeln, die automatisch davon ausgehen, dass Chef-Sein erstens Spaß macht und die uns zweitens weismachen wollen, wir alle könnten nach Anleitung und mit ein paar Tricks in Kürze auch an die Spitze aufsteigen. Ratgeber im Sinne von „Lernen Sie, wie ein CEO zu denken“ gibt es wie Sand an Meer. Ihre Lektüre lässt den Leser meist erstaunt zurück mit der Frage, warum die Autoren noch immer in keinem Vorstand sitzen, wenn sie den Weg dahin doch so genau kennen.

Gulders Ansatz hingegen stammt offenbar vom Schweizer Psychoanalytiker Carl Gustav Jung, der gesagt hat: „Letzten Endes zählen wir nur etwas wegen des Wesentlichen, das wir verkörpern, und wenn wir es nicht verkörpern, ist das Leben verschwendet.“ Dieses Motto klingt erholend, vergleicht man es mit den Thesen aus der Fülle an Ratgebern, die uns das Berufsleben schmackhaft machen sollen. Steht doch hinter der Aufforderung „Mensch, werde wesentlich!“ nicht unbedingt die Vermutung, der



Angelika Gulder: *Finde den Job, der dich glücklich macht.* Von der Berufung zum Beruf. Campus Verlag, Frankfurt 2004, 199 Seiten, 19,90 Euro.

Mensch sei nur zum Geldverdienen auf diesem Planeten gelandet – wie bei manch anderer Karrierebibel.

Aber wie das halt so ist mit dem menschlichen Glück – es ist flatterhaft und deswegen verdammt schwer zu beschreiben. Über das Unglück und seine Ursachen lassen sich Bibliotheken mit gedankenschweren Erkenntnissen füllen, wer jedoch versucht, das Glück herbei zu zitieren, klingt schnell banal.

Dieses Schicksal erleidet auch Angelika Gulder. Der Leser, der wirklich einsteigt bei den Übungen im praktischen Teil des Buches – der sich übrigens „Karriere-Navigator“ nennt –, soll „drei Wünsche an eine Fee“ formulieren, eine Fantasiereise in einen „perfekten Tag“ unternehmen oder sich an seine „Kindheitsträume“ erinnern. Das mag so manchem, den die Mühen des Alltags abgehärtet haben, esoterisch vorkommen. Besonders weil hier stärker an unsere Seele als an unseren Verstand appelliert wird, und das ist heutzutage kaum jemand gewohnt. Dennoch macht es Spaß, über den eigenen Schatten zu springen, mal wieder über sein Ich nachzudenken und über die Frage, ob der beruflich eingeschlagene Weg wirklich dazu passt.

In Zeiten von Hartz IV und dem monatlichen Schock durch Arbeitsmarktzahlen wird uns ständig eingeredet, dass wir froh sein sollten, überhaupt eine Arbeit zu haben. Bloß – irgendein Job ist für die meisten Menschen keine Lösung. Gulder hat das verstanden und traut sich, selbst in diesen Zeiten nicht nur über Stärken- und Schwächenanalysen zu schreiben, sondern über Wünsche und Träume. Dank ihres Mutes wirkt das ganze Buch wie eine erfrischende Oase in der grauen Wüste deutscher Larmoyanz.

Selbst wenn Gulders Text an manchen Stellen banal und ein wenig naiv wirkt, im Grunde handelt er von menschlicher Freiheit. Vermutlich täte es vielen Insassen deutscher Büros gut, gelegentlich daran erinnert zu werden, dass wir unsere Lebens- und Arbeitsumstände nicht einfach erdulden müssen, sondern sie aktiv gestalten können. Daher hat dieser Titel viele Leser verdient. *Barbara Bierach*

Zum Thema

So funktioniert Karriere

Heiko Mell: *Spielregeln für Beruf und Karriere.* Springer Verlag, Berlin 2005, 170 Seiten, 19,95 Euro.

Autor Mell versucht, die Regeln zu erläutern, nach denen Bewerbung, Berufswegplanung oder Arbeitgeberwechsel funktionieren. Klassischer, solide gemachter Karriereberater.

Von Vorbildern lernen

Dieter Stolte: *Karriere-Fragen. Wer nach vorne will, braucht Vorbilder.* Econ Verlag, Berlin 2005, 240 Seiten, 19,95 Euro. Der Ex-ZDF-Intendant kennt viele wichtige Leute, wie Jil Sander, Hans-Olaf Henkel oder Lothar Späth. Die hat er befragt, wie sie das wurden, was sie heute sind. Sicher kein Karrierebuch im üblichen Sinn – und deswegen anregend.